

# DER KANTON AARGAU 1945 – 2000

Erforschen – Publizieren – Vermitteln

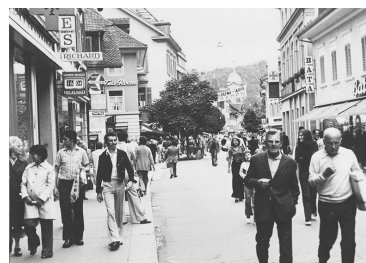
Ein Geschichtsprojekt

## KONZEPT

Version vom 25. März 2018

Entwickelt und verfasst von den Mitgliedern der Projektgruppe «Neue Kantongeschichte Aargau»

Überarbeitet von Patrick Zehnder und Fabian Furter



**SWISSLOS**  
Kanton Aargau

Ein Projekt der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau,  
finanziert durch den Swisslos-Fonds Aargau  
und zusätzlich unterstützt durch:

**pro argovia**  
stiftet kultur

**KSS**  
Katharina Strebel Stiftung

## INHALT

Ausgangslage .....	3
Übersicht Gesamtprojekt .....	4
Teilprojekt 1: Wissenschaftliche Untersuchung in Buchform .....	6
Teilprojekt 2: Zeitzeugen und Experten .....	10
Teilprojekt 3: Online .....	11
Teilprojekt 4: Vermittlung .....	13
Teilprojekt 5: Überblickswerk .....	16

## AUSGANGSLAGE

Der Aargau hatte mit den drei Bänden der «Geschichte des Kantons Aargau» (1953/1978) Ende der 1970er-Jahre eine für die damalige Zeit vorbildliche Kantongeschichte erhalten, die insbesondere für die Aufarbeitung der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts auch national wahrgenommen worden ist. In den letzten Jahrzehnten haben die meisten Kantone grossangelegte Kantongeschichtsprojekte durchgeführt. Der Aargau hat in diesem Kontext seinen damaligen Vorsprung verloren. Heute fehlt eine zeitgemässe und fundierte Kantongeschichte. Die 1991 herausgebrachte, kurzgefasste illustrierte «Geschichte des Aargaus» kann diese Lücke nur sehr punktuell füllen und ist seit einigen Jahren vergriffen. Die Aufarbeitung der Aargauer Geschichte hat seit der Mitte der 1990er-Jahre im Vorfeld des Helvetik-Gedenkjahres an Schub gewonnen. Verschiedene Epochen und Themenbereiche (Helvetik, Industriezeitalter, Habsburger etc.) sind dabei in den Fokus genommen worden. Als Desiderat stehengeblieben ist die Fortschreibung der Kantongeschichte nach 1950.

Die Historische Gesellschaft hat im Vorfeld des Kantonsjubiläums 2003 ersten Anstrengungen für eine Wiederaufnahme der Kantongeschichtsschreibung unternommen. In den letzten Jahren sind im Kontext der verschiedenen Gedenkjahre spezifische Themen im Vordergrund gestanden. 2014 hat die Gesellschaft erneut die Initiative ergriffen, die Kantongeschichtsschreibung wieder an die Hand zu nehmen. Ein Projektierungsbeitrag des Kantons Aargau ermöglichte daraufhin, vertiefende Abklärungen vorzunehmen. Die Gesellschaft hat zu diesem Zweck eine Projektgruppe mit in der Aargauer Geschichte erfahrenen Historikerinnen und Historikern eingesetzt.<sup>1</sup>

An einer im Mai 2016 veranstalteten Tagung der HGA konnten verschiedene Aspekte moderner Kantongeschichtsschreibung diskutiert werden. Insbesondere sind Inputs bezüglich Oral History und der Anwendung digitaler Medien in das Konzept eingeflossen.

Die Projektgruppe hat sich nach einer Analyse von verschiedenen jüngeren Kantongeschichtsprojekten entschieden, keine umfangreiche Übersichtsdarstellung anzustreben, sondern die bestehende Geschichtsschreibung fortzuschreiben und sich auf die Zeitgeschichte zu fokussieren. Damit kann sich der Aargau 40 Jahre nach seinem pionierhaften Werk erneut an der Spitze einreihen, gibt es doch noch keine, ausschliesslich auf die Zeitgeschichte fokussierte Kantongeschichtsprojekte.

Mit einer Vorgängerversion dieses Konzepts reichte die Projektgruppe im Mai 2017 ein Unterstützungsgesuch beim Regierungsrat ein. Dieser beschloss an seiner Sitzung vom 8. November 2017, das Unterfangen mit Fr. 1'637'000.00 aus dem Swisslos-Fonds zu finanzieren. Darüber hinaus sprach er eine Defizitgarantie in der Höhe von Fr. 250'000.00.

---

<sup>1</sup> Mitglieder der Projektgruppe: Fabian Furter, Baden, imRaum / Sebastian Grüniger, Buchs, Alte Kantonsschule Aarau / Bruno Meier, Baden, Verleger / Raul Richner, Buchs, Stadtarchivar Aarau / Dominik Sauerländer, Aarau, FHNW, Büro für Geschichte Sauerländer-Mangold / Andrea Voellmin, Baden, Staatsarchivarin, Vorstand HGA / Patrick Zehnder, Birmenstorf, Kantonsschule Baden

## **ÜBERSICHT GESAMTPROJEKT**

Geschichtsprojekte werden heute in vernetzter Teamarbeit durchgeführt und bedienen sich den aktuellen Medien und Technologien, sowohl in der Erarbeitung wie in der Vermittlung. Dies soll im nachstehend beschriebenen Projekt umgesetzt werden. Dabei sind fünf Teilprojekte vorgesehen.

Die Gesamtleitung aller nachfolgend beschriebenen Teilprojekte obliegt einem von der HGA eingesetzten Leitungsteam. Es sind dies die beiden Historiker Patrick Zehnder und Fabian Furter.

### **Teilprojekt 1: Wissenschaftliche Untersuchung in Buchform**

Als Basis des Gesamtprojekts dient die wissenschaftlich basierte Untersuchung, die auch in klassischer Form als Buch publiziert wird. Entstehen soll dabei ein reich illustriertes Produkt, das den heutigen Lesegewohnheiten und visuellen Ansprüchen gerecht wird.

### **Teilprojekt 2: Zeitzeugen**

Eine Serie von Zeitzeugengesprächen in allen Bezirken des Kantons erschliesst den Autorinnen und Autoren mündliche und private Bild- und Filmquellen. Die Zeitzeugengespräche sollen auch den Effekt nach sich ziehen, dass in der Bevölkerung über das Gesamtprojekt gesprochen wird. Die Zeitzeugengespräche werden gefilmt und so der Nachwelt überliefert.

### **Teilprojekt 3: Online**

Die Rechercheergebnisse aus dem Teilprojekt 1 werden systematisch so aufbereitet, dass sie im Internet zur Verfügung gestellt werden können. Dazu gehören auch die Zeitzeugengespräche von Teilprojekt 2, welche (allenfalls gekürzt) veröffentlicht werden.

Während der Projektlaufzeit bis 2022 (evtl. ein bis zwei Jahre länger) existiert eine temporäre Projektwebseite, auf der das Gesamtprojekt vorgestellt wird. Hier werden auch alle Onlineveröffentlichungen auf anderen Kanälen zusammengezogen. Geprüft werden im Autorinnen- und Autorenteam auch die Nutzung von Socialmedia-Kanälen sowie die Einrichtung eines Blogs.

Über die Projektwebseite und später über die Webseite der HGA werden die Quellensammlungen und die Unterrichtsmaterialien aus Teilprojekt 4 zur Verfügung gestellt.

### **Teilprojekt 4: Vermittlung**

Es werden umfassende, mit einem Findmittel erschlossene Quellensammlungen zu Unterrichtszwecken auf Sek II-Stufe oder für weitergehende Forschungen zusammengestellt. Ebenso werden für die Sek I- und für die Primarstufe didaktische Arbeitsmaterialien erarbeitet.

Im Vierteljahres-Rhythmus werden zu ausgewählten Themen kurze, anschauliche und dokumentarische Animationsfilme produziert, welche einzelne Aspekte zur Aargauer Geschichte seit 1945 mittels einer Collage von Film-, Bild-, und Tonquellen präsentieren.

Nach Vorliegen des Buchs (Teilprojekt 1) wird eine Veranstaltungsreihe organisiert, welche in allen Bezirken mindestens einmal Halt macht. Bestandteil davon ist ein rund 30 minütiger Film, eine Art Best of der Zeitzeugengespräche und AV-Quellen.

### **Teilprojekt 5: Übersichtsdarstellung**

Als nachgelagertes Projekt entsteht nach Vorliegen der wissenschaftlichen Untersuchung eine illustrierte Kurzfassung der Aargauer Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart. Dabei wird konzeptionell auf dem Vorgängerprojekt von 1991 « Geschichte des Aargaus» von Seiler/Steigmeier aufgebaut.

## TEILPROJEKT 1: WISSENSCHAFTLICHE UNTERSUCHUNG IN BUCHFORM

### Resultat von Teilprojekt 1

- Publikation (rund 400 Seiten)

### Ziele und Zielgruppen

Im ersten Teilprojekt werden die wissenschaftlichen Grundlagen erarbeitet. Es ist im Sinn eines vierten Bandes zu verstehen, der die zwischen 1953 und 1978 veröffentlichte dreibändige «Geschichte des Kantons Aargau» ergänzt. Schweizweit gesehen handelt es sich um ein bisher einzigartiges Unterfangen, die Zeitgeschichte eines Kantons von der Mitte des 20. Jahrhunderts bis ins noch junge 21. Jahrhundert zu untersuchen und fortzuschreiben.

Die theoretischen Grundlagen zum Verständnis dieser bald sieben Jahrzehnte liegen teilweise vor und werden im Projekt konkret auf die kantonalen Vorkommnisse und Entwicklungen angewandt. Diverse neuere Überblickswerke zur Schweizer Geschichte, die über die Epochengrenze 1989/1991 hinausführen, sowie zahlreiche Kantonsgeschichten jüngerer Datums liefern wertvolle Orientierungshilfen.

Mit dem Buch sollen in erster Linie mit dem Kanton Aargau vertraute und verbundene Personen erreicht werden, darüber hinaus ein historisch interessiertes Publikum sowie Bildungsinstitutionen bis hin zur wissenschaftlichen Gemeinschaft. Die Breite der Zielgruppen bedingt eine sprachlich und gestalterisch ansprechende Präsentation der Erkenntnisse sowie anschauliche Beispiele.

Wie die ersten drei Bände der Kantonsgeschichte soll sich auch der Vierte als solides Standardwerk etablieren und von bleibendem Wert sein.

### Fragestellung

In erster Linie interessiert die Entwicklung des Kantons Aargau seit 1950. Es soll gezeigt werden, wie sich die grossen Veränderungen im eng umgrenzten Kantonsgebiet ausgewirkt haben, beispielsweise der Landschafts- und Siedlungswandel, das Wirtschaftswachstum und der damit verbundene Wohlstand, der technologische Fortschritt, die Bevölkerungsentwicklung, soziale und kulturelle Umbrüche, Migrationsbewegungen, die beschleunigte Säkularisierung, die zunehmende Mobilität, die Globalisierung usw. Insbesondere werden spezifisch aargauische Phänomene hervorgehoben und vor dem Hintergrund der schweizerischen, europäischen oder weltweiten Geschichte interpretiert.

### Umsetzung

Die zeitgeschichtliche Untersuchung des Kantons Aargau soll als rund 400 Seiten starkes Buch veröffentlicht werden. Es soll reich bebildert sein, kommentierte Karten enthalten, mit Infografiken und übersichtlicher Gestaltung eine zeitgemässe, ansprechende Erscheinung haben.

Die Publikation besteht aus sechs Hauptkapiteln von durchschnittlich sechzig Seiten, die sich schwerwichtig mit den Themen Politik, Wirtschaft, Siedlung, Raumentwicklung und Umwelt, Kultur, Gesell-

schaft und Alltag sowie mit ausgewählten Trends im jungen 21. Jahrhundert befassen. Alle Kapitel beginnen mit Infografiken, worauf eine historische Einordnung folgt, die mit einer Handvoll Beispielen veranschaulicht wird. Letztere sollen möglichst repräsentativ sein und aus allen Kantonsteilen stammen. Die innere Struktur und den Inhalt der Kapitel sowie die Beispiele bestimmen die Autorinnen und Autoren nach vorgängiger Recherche in Absprache mit der Projektleitung. Das gleiche gilt für Grafiken, Karten und Bildmaterialien.

Eingebettet wird dieser Kernteil in zwei Essays zur Aargauer Identität und zur Wahrnehmung des Kantons von aussen. Geprüft wird ausserdem eine einleitende und kompakte Heranführung der Leserinnen und Leser an die Geschichte des Aargaus seit seiner Gründung 1803 bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts in einer separaten Erzählform. Das Buch enthält letztlich einen umfassenden Anhang mit Fussnoten, Abbildungs- und Literaturverzeichnissen.

### **Autorschaft**

Zur Mitarbeit angefragt werden vier bis sechs Historikerinnen und Historiker, die sich mit zeitgeschichtlichen Arbeiten zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts einen Namen gemacht haben und die sozialen und kulturellen Verhältnisse im Kanton Aargau gut kennen. Die beiden Projektleiter Patrick Zehnder und Fabian Furter werden über ihre Koordinationsarbeit auch als Autoren fungieren.

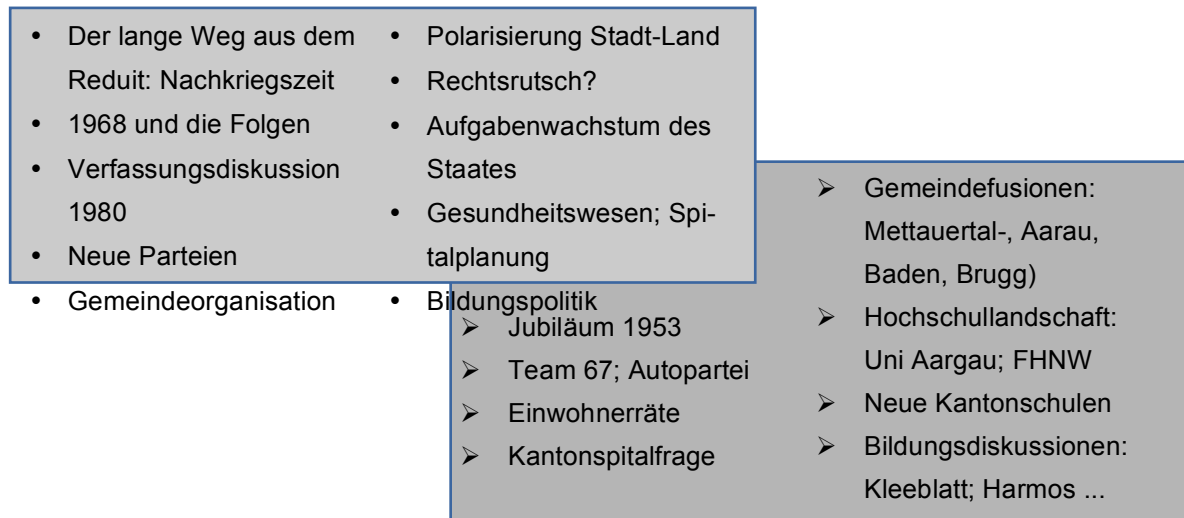
Für die beiden Essays müssen geeignete Persönlichkeiten mit intimen Kenntnissen der Aargauer Befindlichkeit gewonnen werden. Für die Bildredaktion und die grafische Umsetzung der Karten und Infografiken werden entsprechende Fachleute mit Erfahrungen mit historischen Publikationen gesucht.

Begleitet werden die Autorinnen und Autoren von einer wissenschaftlich, publizistisch, pädagogisch und politisch abgestützten Steuerungsgruppe. Diese beurteilt die Detailkonzepte der einzelnen Kapitel wie auch die letztendlich erarbeiteten Inhalte.

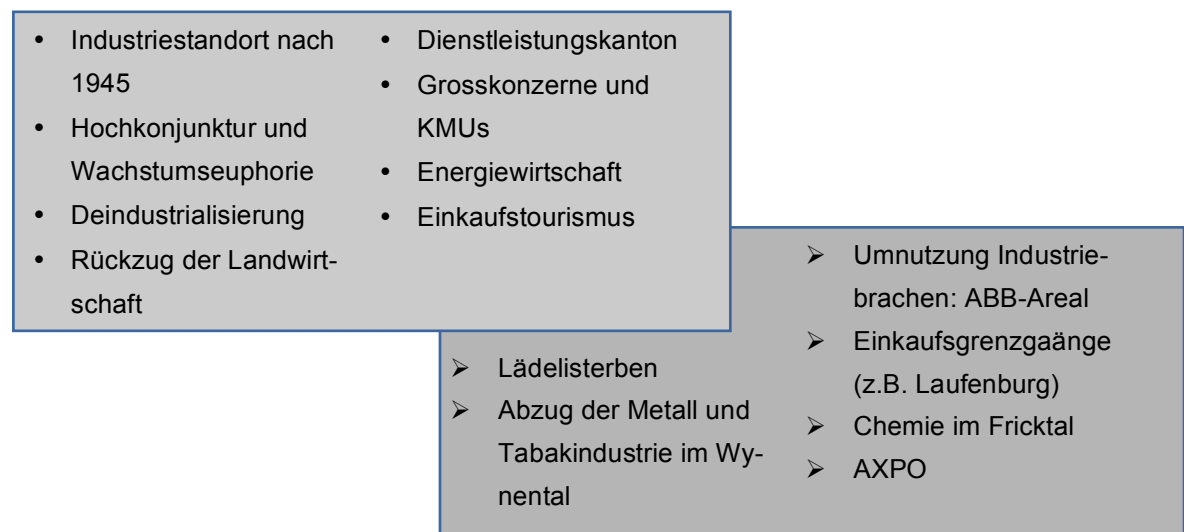
### **Themen der Hauptkapitel**

Die nachfolgenden Stichworte sind als Denkanstösse für die Autorinnen und Autoren gedacht und in diesem Sinne weder verbindlich, noch beanspruchen sie Vollständigkeit.

## Politik und Verwaltung



## Wirtschaft

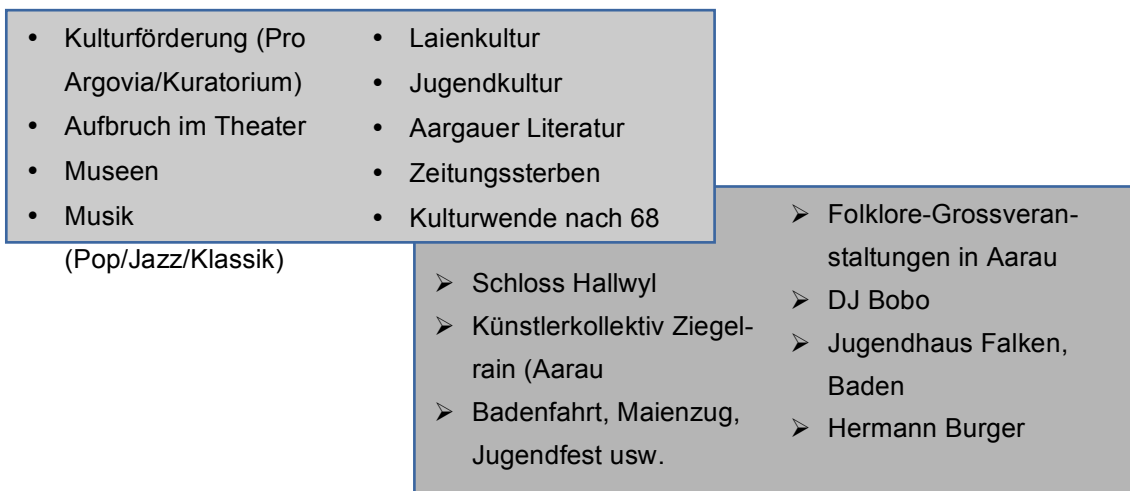


## Siedlung, Raumentwicklung und Umwelt

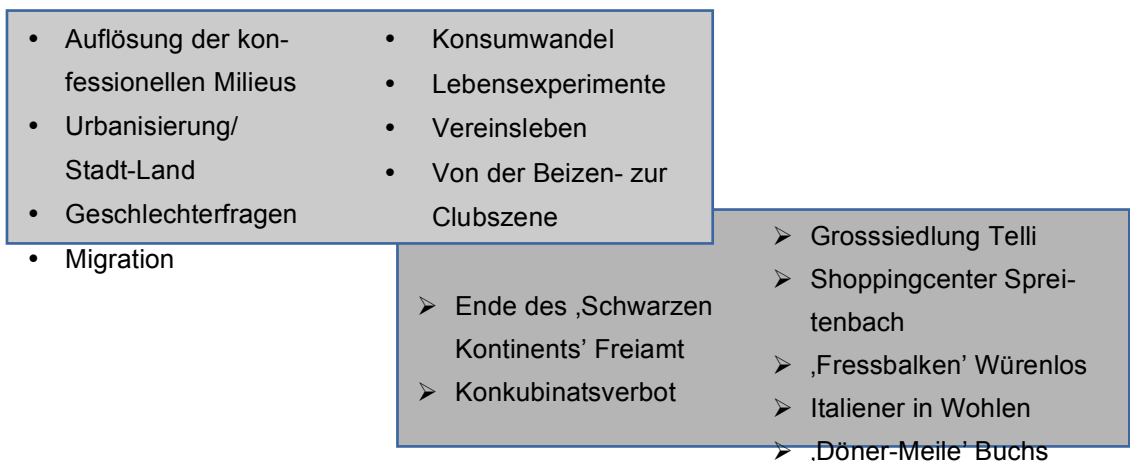




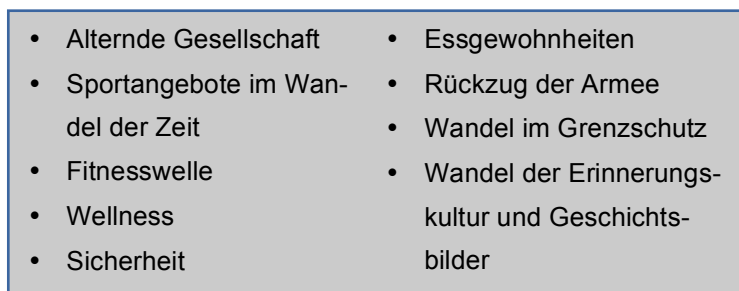
## Kultur



## Gesellschaft und Alltag



## Trends im 21. Jahrhundert



## **TEILPROJEKT 2: ZEITZEUGEN UND EXPERTEN**

### **Resultate von Teilprojekt 2**

- Oral-History-Quellensammlung (Filme)
- Korpus mit digitalisierten Privatquellen (AV-Medien, Fotos, weitere)
- Präsenz in den Regionen und Medien

Das Zeitzeugenprojekt «Mein Kanton – meine Geschichte» ist Teil der Recherchen für das Forschungsvorhaben und dient zum Abschluss als Vermittlungsplattform in den Regionen.

### **Ziele und Zielgruppen**

Das Regionenprojekt verfolgt zwei Ziele: Erstens soll der Quellenbestand für die wissenschaftliche Arbeit der Autorinnen und Autoren durch Oral History mit regionalen Wissensträgerinnen und Wissensträgern ergänzt werden. Zweitens gelingt es mit dem Projekt, im Sinne einer Sensibilisierungs- und Vermarktungskampagne, die Bevölkerung für das grosse Geschichtsprojekt zu interessieren und sie zu involvieren.

### **Umsetzung**

Die Autorinnen und Autoren der wissenschaftlichen Publikation besuchen im Rahmen ihrer Recherchen gezielt Wissensträgerinnen und Wissensträger in den Aargauer Regionen und befragen diese zu ihren jeweiligen Fachgebieten. Die rund 50 Zeitzeugen und Expertinnen (Annahme) werden über die regionalen und lokalen Geschichts- und Heimatvereinigungen, über die Literatur und eventuell via öffentliche Aufrufe rekrutiert.

Über ihre Erinnerung hinaus stellen die Wissensträgerinnen und Wissensträger weiteres Quellenmaterial wie Fotografien, Filme, Korrespondenzen etc. zur Verfügung. Dieses Material wird digitalisiert.

Alle Gespräche werden gefilmt und nach Schlagworten (und Timecodes) inhaltlich erschlossen.

## TEILPROJEKT 3: ONLINE

### Resultate von Teilprojekt 3

- AV-Quellen als Ergänzung des Buchs auf Youtube
- Zeitzeugengespräche als Filme auf Youtube
- Dokumentarische Animationsfilme auf Youtube
- Film «Best of Aargau 1945 bis heute» auf Youtube
- Digitalisierte Bildbestände auf Wikimedia
- Vielzahl von Wikipedia-Einträgen
- Quellensammlung zur Aargauer Geschichte online
- Unterrichtsmaterialien (alle Schulstufen) online
- Evtl. Blog zur jüngsten Aargauer Geschichte

Die neue Publikation zur Kantonsgeschichte wird von einem digitalen Online-Angebot begleitet und ergänzt. Der Grund dafür liegt nicht nur in der immer stärkeren Durchdringung unseres Alltags durch digitale Medien und Online-Informationen. Begründen lässt sich die Forderung nach einer Online-Präsenz der Kantonsgeschichte auch mit der Art der Quellen, die uns für die Zeitgeschichte zur Verfügung stehen. Schon allein die Fülle an Fotos sprengt den Rahmen jedes noch so bildorientierten Buchlayouts und macht eine radikale Auswahl nötig. Und Filmbeiträge, Radiointerviews, Fernsehsendungen oder Konzertmitschnitte lassen sich in Buchform gar nicht mehr abbilden.

Für Leserinnen und Leser lassen sich mit digitalen Mitteln Bilder, Texte, Karten und audiovisuelle Medien leicht ordnen, erschliessen und mit ergänzenden Informationen versehen. Sie lassen sich mit einfachen Verweisen direkt aus dem Buch heraus auf einer Online Plattform finden und – wenn gewünscht – können sie parallel zur Buchlektüre auf einem Tablet oder Smartphone angeschaut werden. Das Online-Angebot dient auch als Arbeitsraum für Schulen und als Quellenkorpus für die Regionalgeschichte.

### Ziele und Zielgruppen

Ein die Buchedition begleitendes Online-Angebot stellt Quellen und aufbereitete Unterrichtsmaterialien für unterschiedliche Bedürfnisse zur Verfügung. Hinzu kommen speziell für das Geschichtsprojekt produzierte dokumentarische Kurzbeiträge. Die Unterlagen werden erschlossen und stehen auf Wikimedia, Youtube etc. zur Verfügung. Das Online-Angebot stellt für verschiedene Bedürfnisse unterschiedliche Zugänge und Unterlagen bereit. Es sind folgende Zielgruppen definiert:

#### Leserinnen und Leser der Buchausgabe

Die Leserinnen und Leser der Buchausgabe finden online die im Buch angesprochenen Quellen in Auszügen oder vollständig im Originalformat vor. Die Erschliessung erfolgt entlang der Buchkapitel. Die Quellen sind kommentiert und in einer E-Book-Version direkt verlinkt.

### Scientific Community

Für regionalgeschichtlich interessierte Forscherinnen und Forscher stehen ausgewählte Grundlagen zur Erarbeitung des gedruckten Bandes in Form von digitalisierten Quellenbeständen zur Verfügung. Hier ist die Erschliessung thematisch nicht mehr an die Kapitel des Buchs gebunden und die Dokumentation beschränkt sich auf die unmittelbaren Informationen zu den Quellen. In Frage kommen Bildsammlungen auf Wikimedia (analog der Fotosammlungen des Bundesarchivs), Filme und Audioquellen auf Youtube (analog Radio und Fernsehen SRF), Datenbanken (analog Datenbank zur Industriekultur auf vamus.ch) und Textquellen auf AG-Digital.

### Schulen aller Stufen

Lehrpersonen aller Schulstufen finden online ein breites Angebot für ihren Geschichtsunterricht gemäss Beschreibung in Teilprojekt 4.

### **Umsetzung**

Alle digitalen Produkte werden über die seit Jahren bewährten Portale wie Youtube oder Wikipedia veröffentlicht. Dieser Ansatz sichert die professionelle Bewirtschaftung der Daten und also den Zugang zu den Materialien über die finanzierte Projektdauer hinaus.

Als Einstiegsportal zu den verschiedenen Onlinequellen dient künftig die Webseite der HGA. Hier werden die Medienlinks zu einem Inhaltsverzeichnis zusammengeführt. Während der Projektlaufzeit bis 2022 geschieht dies zusätzlich über eine temporäre Projektwebseite.

Online Archiv zum Buch: Hier ist die Kontextualisierung wichtig. Die Quellen werden direkt mit der Textstelle im Buch in Zusammenhang gebracht.

Forschungsgrundlagen: Hier ist die Übersicht über die Bestände wichtig, die allgemein nach Sachgruppen und Themen abgerufen werden können.

Bildung und Schule: Hier werden ausgesuchte Materialien (vor allem Bilder und Filme, aber auch digitalisierte originale Textquellen) so aufbereitet, dass auch online damit gearbeitet werden kann. Es werden dazu direkte Verlinkungen auf Informationen angeboten, wie sie auf Wikimedia-Fotos bereits üblich sind und wie sie für beliebige Bildquellen mit Apps wie thingLink erstellt werden können. Solche direkt in den Quellen implementierte Erklärungen können auch im online-Archiv verwendet werden.

### **Autorschaft**

Für die Online-Veröffentlichungen zeichnet die Projektleitung verantwortlich. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Projektassistenz und den Autorinnen und Autoren des Buchs. Beigezogen werden darüber hinaus Spezialistinnen und Spezialisten in den Bereichen AV Produktion und Digitalisierung.

## **TEILPROJEKT 4: VERMITTLUNG**

### **Resultate von Teilprojekt 4**

- Unterrichtsmaterialien für alle Schulstufen
- Veranstaltungsreihe
- 12 animierte Kurz-Dokufilme zu ausgewählten Themen
- rund 30 minütiger Film «Best of Aargau 1945 bis heute»

### **Ziele und Zielgruppen**

Mit den Aktivitäten im Bereich Vermittlung werden verschiedene Vorstösse unternommen, um die Ergebnisse des Geschichtsprojekts entsprechend aufbereitet «unter die Leute» zu bringen. Ziel ist es, mit verschiedenen Formaten möglichst alle Gesellschaftsschichten anzusprechen, sie für die historischen Themen zu sensibilisieren und so letztlich identitätsstiftend zu wirken. Aus diesem Grund werden Aspekte aus der wissenschaftlichen Publikation in ergänzenden Formaten aufbereitet. Also zählen Schulkinder ebenso zu den angepeilten Zielgruppen wie Familien, Seniorinnen und Senioren oder Fachleute.

### **Unterrichtsmaterialien**

Die Erfahrung zeigt, dass insbesondere für die Sek I auch gut erschlossene Quellensammlungen nicht ohne Lernumgebungen funktionieren. Auch für die Sek II muss bei der Auswahl von Quellen auf unterrichtsrelevante Themen Rücksicht genommen werden. Für die Schulen liegt der Fokus also auf lehrplangestützten Unterrichtsmaterialien, die Themen aus dem Buch aufnehmen, mit Quellen und Aufgaben ergänzen und zu Lerneinheiten zusammenfassen. Die Unterlagen sollen so beschaffen sein, dass sie einerseits direkt einsetzbar sind, dass sie aber auch beliebig angepasst werden können (durch bearbeitbare Dateien).

Ein spezifisches Augenmerk wird auf ausserschulische Lernorte gelegt. Hier sind fertig ausgearbeitete Exkursionsvorschläge vorhanden, aber auch Hinweise zu Angeboten in Archiven und Museen mit entsprechenden Unterlagen.

### **Veranstaltungsreihe «Variété d'histoire»**

Nach Vorliegen der Publikation (Teilprojekt 1) geht das Projekt mit einer Veranstaltung auf Tournee in die Regionen. Die Veranstaltungen bestehen jeweils aus einem Inputreferat (durch die Buchautorinnen und Buchautoren), aus der Vorführung des 30-minütigen Films «Best of Aargau 1945 – heute» und von ausgewählten Kurzdokufilmen sowie aus einem Gespräch mit jeweils zwei bis drei lokalen Zeitzeugen. Das Gespräch soll an den Inhalten des Films anknüpfen. Am Ende der Veranstaltung signieren die Autorinnen und Autoren am Büchertisch die Publikation.

## Stationen

Die Veranstaltung macht in jedem Bezirk mindestens einmal Halt. Das Projektteam organisiert eine Tournee mit mindestens 15 Stationen. Dabei werden jeweils Kooperationen mit lokalen Kulturveranstaltern und den Volkshochschulen angestrebt. Nachfolgend eine Liste möglicher Veranstaltungsorte und -partner:

- Bezirk Aarau: Aarau (Stadtmuseum), Gränichen (Chornhuus), Volkshochschule Aarau
- Bezirk Baden: Baden (Historisches Museum), Oberrorhrdorf (Zehntenscheune), Volkshochschulen Wettingen, Spreitenbach
- Bezirk Bremgarten: Bremgarten (Jojo), Wohlen (Schlössli, Kulturbeiz), Volkshochschulen Bremgarten, Wohlen
- Bezirk Brugg: Brugg (Stadtmuseum), Bözberg (Ortsmuseum), Veltheim (Wildenstein), Volkshochschule Brugg
- Bezirk Kulm: Reinach (Museum Schneggli), Volkshochschule Wynetal
- Bezirk Laufenburg: Laufenburg (Museum Schiff), Frick (Monti)
- Bezirk Lenzburg: Lenzburg (Burghalde), Volkshochschule Lenzburg
- Bezirk Muri: Muri (murikultur), Volkshochschule Oberes Freiamt
- Bezirk Rheinfelden: Rheinfelden (Fricktaler Museum)
- Bezirk Zofingen: Aarburg (Heimatmuseum), Zofingen (Museum Zofingen), Oftringen (Ortsmuseum), Volkshochschule Zofingen
- Bezirk Zurzach: Zurzach (Museum Höfli), Surbtal (Endingen oder Lengnau), Volkshochschule Zurzach

## **Animierte Kurzdokufilme**

Die Autorinnen und Autoren der sechs Hauptkapitel der wissenschaftlichen Untersuchung erhalten beim Projektstart des Auftrag, während der zeitlich befristeten Recherchephase zwei historische Ereignisse oder Sachverhalte auszuwählen, welche zusätzlich zur publizistischen Aufbereitung im Rahmen von animierten Kurzdokufilmen (rund 5 bis max. 8 Minuten) dargestellt werden. Gesucht werden wenig bekannte Besonderheiten aus der Aargauer Geschichte, zu denen interessantes AV-Material vorliegt.

Die 12 Kurzdokus werden im Rahmen von Teilprojekt 3 online publiziert. Idealerweise entstehen sie in Zusammenarbeit mit einem Medienhaus (SRF oder Tele M1) und werden als Reihe auch im Fernsehen ausgestrahlt. Die inhaltliche Aufbereitung der Kurzdokus (Materialien und Skripte) obliegt den Autorinnen und Autoren in Zusammenarbeit mit der Projektleitung und externen Filmemachern.

## **Dokfilm «Best of Aargau 1945 – heute»**

Als Rohschnitte werden alle Filme aus dem Zeitzegenprojekt über einen Projektkanal (Youtube oder Vimeo) online zugänglich gemacht. Aus den gesammelten Interviews und den weiteren Materialien entsteht ein rund 30-minütiger Dokfilm zur Geschichte des Aargaus seit 1945. Dieser Film wird in ers-

ter Linie für die Tournee in die Regionen produziert. Nach Abschluss des Projekts wird er ebenfalls auf online gestellt.

Die Konzipierung des Films inkl. Auswahl von Interviewsequenzen und AV-Quellen obliegt der Projektleitung in Zusammenarbeit mit den Autorinnen und Autoren. Für die technische Umsetzung werden externe Filmemacher beigezogen.

## **TEILPROJEKT 5: ÜBERBLICKSWERK**

Die 1991 erschienene «Geschichte des Aargaus» von Christophe Seiler und Andreas Steigmeier hat in den letzten 25 Jahren als kurzgefasstes Überblickswerk ausgezeichnet funktioniert und ist noch heute Nachschlagewerk und vor allem erster Einstieg für Personen, die sich neu mit aargauischer Geschichte auseinandersetzen wollen. Seiner Konzeption entsprechend ist das Buch zusammenfassend angelegt und kann nur die grossen Linien nachzeichnen. Es ist seit einigen Jahren im Handel nicht mehr erhältlich und in gewissen Bereichen auch nicht mehr auf dem neuesten Stand des Wissens bzw. unvollständig, insbesondere für die jüngste Vergangenheit.

Auf der Basis der Arbeit von 1991 wird das Werk neu konzipiert und mit aktuellem Wissen ergänzt. Der Grundansatz bleibt gleich: ein Überblickswerk als Einstieg, aufgebaut nach Epochen und Themen, ähnlicher Umfang, mit zeitgemässer Illustration und Gestaltung. Es wird insbesondere im Bereich der Zeitgeschichte aufgrund der neu erarbeiteten Grundlagen des Gesamtprojekts ergänzt.

### **Zielgruppen**

Das Werk richtet sich mehr als die wissenschaftliche Publikation (Teilprojekt 1) an ein allgemeineres und breiteres Publikum, das sich nicht nur in der digitalen Welt informieren will. Wie bisher dient es als niederschwelliger Einstieg in die aargauische Geschichte.

### **Autorschaft**

Die neu konzipierte «Geschichte des Aargaus» wird von einem kleinen Autorenteam verfasst. Autoren oder Autorinnen können, müssen sich aber nicht aus der Autorengruppe von Teilprojekt 1 rekrutieren.

### **Einbettung im Gesamtprojekt**

Das Überblickswerk kann erst nach Vorliegen der Resultate der wissenschaftlichen Aufarbeitung von Teilprojekt 1 realisiert werden. Es erscheint rund ein Jahr später.